

Referenzprojekte

Fließt besser: Krombacher prüft „Flaschenzug“

Auf den Urlaubsinseln der Kanaren läuft alles leichter ab. Dorthin werden die Produkte der Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG bereits über das SPC-Mitgliedsunternehmen OPDR per Kurzstreckenseeverkehr geliefert. Anders am Produktionsstandort Kreuztal-Krombach bei Siegen: Hier gibt es zwar jede Menge gutes Brauwasser, doch Seehafenhinterlandverkehre über das Schiff kommen aus geographischen und wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage. Grund hierfür sind die weiten Vorlaufdistanzen zu den nächst gelegenen Rheinhäfen.

Darum hat der große Getränkeproduzent als Alternative zu seinen Lkw-Verkehren die Schiene im Blick. Obwohl die Brauerei bisher über kein Werksgeleis verfügt, prüft das Unternehmen regelmäßig seine innerdeutschen und zahlreiche internationale Destinationen auf etwaige Verlagerungspotenziale für seine Fertigprodukte für den Schienentransport.

Scharf analysiert und voraus gedacht

Das SPC, mit dessen Hilfe das Unternehmen die aktuelle Verkehrssituation ausloten möchte, steht vor einer umfangreichen Aufgabe: Allein für Deutschland nimmt das SPC-Team 487 Destinationen im Rahmen einer vierstufigen Sendungsstrukturanalyse unter die Lupe. Dazu kommen 124 europäische Empfangsorte, insbesondere im südeuropäischen Raum.

Als mögliche Lösungsszenarien stehen eine wöchentliche Ganzzugtraktion oder Beiladungen zu bestehenden Containerliniendiensten auf dem Prüfstand. Zudem werden auf Wunsch des Kunden auch strategische Überlegungen einbezogen. Mögliches Szenario ist ein eigenes Werksgeleis, mit dem Krombacher ohne Lkw-Einsatz und Umschlag im Vorlauf einen wirtschaftlichen Anschluss an das Schienennetz hätte.

Wirtschaftlicher durch Konsolidierung

Mit dem größten Einzelladungsaufkommen und einer Distanz von ca. 550 Kilometern bietet die Relation zwischen Kreuztal und einem Empfangsort im Raum Berlin das deutlichste Verlagerungspotenzial im kombinierten Transport. Bei Schaffung eines Gleisanschlusses würden zudem Lkw-Vorlauf und Containerumschlag als Kostentreiber für weitere mögliche Umschlagsorte im Raum Nord- und Nord-Ostdeutschland entfallen. Auch im Exportgeschäft könnten weitere Relationen für die Schiene attraktiv werden. Hier kann das SPC verschiedene internationale Destinationen als verlagerungsfähige Potenzialrelationen für Schienen- und Kurzstreckenseeverkehre ausfindig machen.

„Das SPC hat uns nicht nur detaillierte Möglichkeiten für den kombinierten Verkehr aufgezeigt, sondern im Rahmen seines Partnernetzwerkes auch einen direkten Ansprechpartner für Ladeeinheiten präsentiert. Mit dem palettenbreiten Equipment erübrigt sich die Anschaffung zusätzlicher Umschlaggeräte und würde uns eine Beladung der Container mit vorhandenen Flurförderfahrzeugen ermöglichen.“

*Michael Kröhl,
Leiter Logistik der Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG*

„Im Rahmen unserer umfangreichen Recherche haben wir auf Basis bestehender Schienenverkehre in hohem Maße auch Konsolidierungsmöglichkeiten in Betracht gezogen. Als mögliche Lösungsszenarien standen eine wöchentliche Ganzzugtraktion oder Beiladungen zu bestehenden Containerliniendiensten auf dem Prüfstand.“

*Christian Betchen,
SPC-Projektmanager*



Volle Palle zum Kunden, als Leergut zurück: Durch die Paarigkeit der Verkehre sind die Krombacher Produkte besonders für intermodale Verkehre geeignet. Der Container eignet sich hier als flexible „Kombikiste“ für den Verkehrsträger übergreifenden Transport.

Foto: Krombacher

Das Projekt „Krombacher“ im Überblick

Der Projektpartner

Die Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG im Siegerland ist eine der modernsten Brauereien Europas. Das 1803 gegründete Privatunternehmen gehört mit einem Bierausstoß von über 5,4 Millionen Hektolitern zu den führenden Premium-Brauereien Deutschlands.

Die Ausgangssituation

Auf Grund der geografischen Lage liefert Krombacher vom Produktionsstandort Kreuztal vor allem über die Straße. Da die Vorlaufdistanzen zu den Wasserwegen zu groß sind, sucht das Unternehmen für seine palettisierte Ware wirtschaftliche Möglichkeiten im intermodalen Verkehr.

Die Anforderung

Das SPC nimmt auf Basis bestehender Schienenverkehre 487 deutsche Destinationen unter die Lupe. Dazu kommen 124 europäische Empfangsorte, hauptsächlich in Südeuropa. Erstmals werden auch strategische Überlegungen einbezogen.

Das Ergebnis

Derzeit eignet sich von den Mengenströmen die Relation Kreuztal – Großraum Berlin für einen kombinierten Transport Straße-Schiene. International macht das SPC vier verlagerungsfähige Relationen ausfindig, zwei davon über die küstennahen Seewege. Mit einem Gleis auf dem Werksgelände könnten weitere deutsche Umschlagsorte und Exportverkehre per Schiene bedient werden, wobei die wirtschaftliche Betrachtung stark von den Investitions- und Betriebskosten einer Gleisanlage abhängen würde. Dadurch ergeben sich folgende Vorteile:

- Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts im kombinierten Verkehr
- Förderfähige Investitionen in intermodales Transportequipment
- Optimierung der CO₂-Bilanz auf bis zu 99 Prozent der Wegstrecke
- Reduzierung der Lkw-Mautkosten auf Vor- und Nachlauf
- Erschließung eines Konsolidierungspotenzials
- Wegfall des Sonn- und Feiertagsfahrverbots

SPC – neue Wege mit alternativen Verkehrsträgern

Das SPC ist ein zentraler und neutraler Ansprechpartner für alle Unternehmen und Organisationen, die sich für neue Wege mit alternativen Verkehrsträgern interessieren. Denn nicht nur bei großen, schweren und sperrigen Gütern und Massengut-Transporten machen sich Wasser- und Schienenwege bezahlt.

Multimodale Abwicklungsmöglichkeiten ergeben sich beispielsweise auch bei mittleren bis großen Volumen, die regelmäßig über größere Distanzen von einem konstanten Ausgangspunkt zu einem gleich bleibenden Zielort fließen (Pipeline-Effekt). Das gilt besonders auch für konsolidierbare Sendungen, die als Komplettladungen per Container auf den Weg gehen können.

Sehen Sie Verlagerungspotenzial für Ihre Güter? Gerne analysieren wir neutral und kostenlos Ihre Sendungsstruktur und informieren Sie über entsprechende Anbieter.

Auf Basis des Nachhaltigkeitsgedankens sind wir auch beim Transport darauf bedacht, Ökologie und Funktionalität bestmöglich in Einklang zu bringen. Das SPC hat uns mit seiner Analyse zahlreiche Potenziale für neue Kombi-Verkehre eröffnet.“

*Michael Kröhl,
Leiter Logistik der Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG*

„Bedingt durch die Rückführung des Leerguts ist der überwiegende Anteil von Verkehren in der Getränkeindustrie paarig und somit gut für intermodale Transporte geeignet. Durch einen eigenen Werksgeleisanschluss entfallen zudem Lkw-Vorlauf und Containerumschlag als Kostentreiber. Damit würden sowohl in Deutschland als auch im Exportgeschäft weitere Relationen für die Schiene attraktiv.“

*Christian Betchen,
SPC-Projektmanager*



*Ihr Ansprechpartner
Christian Betchen*

Phone: +49(0)228-300 4892

Fax: +49(0)228-300 807 4892

E-Mail: betchen@shortseashipping.de

Homepage: www.shortseashipping.de